

Vogel, Vollmer, von Allmen, von Felten, Waber, Weber Agnes, Widmer, Widrig, Wiederkehr, Zapfl, Zbinden, Zwygart (130)

*Dagegen stimmen – Rejetent le projet:*

Aregger, Bangerter, Baumann Alexander, Binder, Blocher, Bonny, Borer, Bortoluzzi, Brunner Toni, Dettling, Dreher, Egerszegi, Engelberger, Fehr Hans, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Freund, Frey Walter, Fritschi, Giezendanner, Gusset, Hasler Ernst, Hegetschweiler, Kofmel, Maurer, Moser, Mühlemann, Müller Erich, Schenk, Schlüer, Speck, Stamm Luzi, Steiner, Stucky, Theiler, Vetterli, Weigelt, Weyeneth, Wittenwiler (39)

*Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:*

Bührer, Fehr Lisbeth, Föhn, Friderici, Jaquet, Kunz, Leuba, Sandoz Suzette, Seiler Hanspeter, Spielmann (10)

*Entschuldigt/abwesend sind – Sont excusés/absents:*

Aeppli, Alder, Bezzola, Couchepin, Eggly, Jeanprêtre, Leu, Pelli, Pidoux, Pini, Randegger, Ruffy, Scherrer Jürg, Schmied Walter, Steinegger, Steinemann, Tschopp, Vallen-der, Wyss, Ziegler (20)

*Präsidium, stimmt nicht – Présidence, ne vote pas:*

Leuenberger (1)

*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

96.040

**Bundesgesetz  
über die Raumplanung.  
Teilrevision  
Loi fédérale  
sur l'aménagement du territoire.  
Révision partielle**

*Schlussabstimmung – Vote final*

Siehe Seite 499 hiervoor – Voir page 499 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 20. März 1998  
Décision du Conseil des Etats du 20 mars 1998

**Bundesgesetz über die Raumplanung  
Loi fédérale sur l'aménagement du territoire**

**Teuscher** Franziska (G, BE): Mit der vorliegenden Teilrevision des Raumplanungsgesetzes werden die Signale in der Raumplanung und in der Landwirtschaft nicht auf Grün gesetzt. Daher lehnt die grüne Fraktion die vorliegende Teilrevision ab.

Die Raumplanung gerät mit der vorliegenden Teilrevision auf die schiefe Bahn. Eine gefährliche Entwicklung, soll doch die Raumplanung eigentlich das Ziel verfolgen, die Raumentwicklung in geordnete Bahnen zu lenken. Nicht nur raumplanerisch, sondern auch agrarpolitisch setzt die vorliegende Teilrevision die Zeichen völlig falsch. Statt mit einer konsequenten Ökologisierung der Landwirtschaft dem Bauernhofsterben entgegenzuwirken, wird hier mit völlig verfehlten Mitteln versucht, bodenunabhängige Produktionsformen wieder salonfähig zu machen.

Die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes wurde mit der Notwendigkeit begründet, der Landwirtschaft müssten neue Erwerbsmöglichkeiten erschlossen werden. Dieses Versprechen weckt nur falsche Hoffnungen, denn mit der Öffnung der Landwirtschaftszone wird es wenige Gewinnerinnen und

Gewinner, aber sehr viele Verliererinnen und Verlierer geben: Erste Verliererin ist die Landschaft, denn die Lockerung der Raumplanungsvorschriften geht zu Lasten des raumplanerischen Grundprinzips, welches zwischen Siedlungs- und Nichtsiedlungsgebiet unterscheidet. Zweite Verliererin ist die Landwirtschaft, denn Masthallen und Hors-sol-Betriebe würden die bodenabhängige Produktion konkurrenzieren. Dritte Verliererin ist das Gewerbe, denn dem bestehenden Gewerbe würde eine Konkurrenz entgegengestellt, welche von billigem Boden aus mit ungleich langen Spiessen arbeiten könnte. Vierte Verlierende schliesslich sind wir alle, Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, denn wir hätten neue Infrastrukturen und die negativen Folgen der Intensivlandwirtschaft zu berappen.

Wird die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes in der Schlussabstimmung angenommen, so ist dies ein Fehlentscheid, den nur noch das Volk korrigieren kann. In diesem Fall werden die Grünen zusammen mit namhaften Umwelt-, Natur- und Heimatschutzorganisationen sowie mit wichtigen Planungsfachverbänden das Referendum gegen diese Vorlage ergreifen.

**Dupraz** John (R, GE): Après le discours écolotalitaire contre tout assouplissement des règles d'aménagement du territoire, au nom du groupe radical je tiens à faire la déclaration suivante.

Ce Parlement ne peut pas à la fois demander aux milieux agricoles d'être plus compétitifs, d'être plus performants sur les marchés, et en même temps leur imposer dans leur environnement des règles toujours plus rigoureuses qui empêchent leur développement et la diversité de leurs activités. Le groupe radical estime que ces améliorations et ces assouplissements de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire ne remettent absolument pas en cause la priorité de l'activité agricole en zone agricole, mais qu'ils permettent une diversité, notamment dans les régions marginales, ainsi qu'une occupation décentralisée du territoire nécessaire à une activité économique diversifiée, à un entretien du territoire tel que nous le connaissons aujourd'hui.

Pour toutes ces raisons, nous vous demandons d'entériner cette loi.

**Präsident:** Die liberale Fraktion verlangt das Wort nicht; ich danke dafür.

**Durrer** Adalbert (C, OW): Ich spreche als ehemaliger Kommissionssprecher zum Raumplanungsgesetz und im Namen der CVP-Fraktion zu dieser Vorlage. Mit dieser Gesetzesvorlage möchten wir eine siebenjährige Leidensgeschichte abschliessen. Die Motion Zimmerli hat 1991 eine Neuumschreibung der Landwirtschaftszone verlangt im Sinne einer Landwirtschaftspolitik, wie wir sie dem 7. Landwirtschaftsbericht und jetzt auch der «Agrarpolitik 2002», die ja doch mehrheitsfähig wird, zugrunde gelegt haben. Wir haben auf der anderen Seite gesehen, dass dieses Rahmengesetz im ganzen Bereich der Ausnahmen ausserhalb der Bauzonen den regionalen Verschiedenheiten zu wenig Rechnung trägt, zu eng und zu wenig flexibel ist. Wir haben versucht, flexibel darauf zu reagieren; der Vorschlag der damaligen Expertenkommission, die ich präsidieren durfte, ging sicher in vielen Punkten zu weit. Man hat in einem zum Teil konstruktiven Dialog, auch mit grünen Kreisen, wesentliche Verbesserungen erreichen können. Frau Teuscher, Sie haben leider an diesem Dialog nie konstruktiv mitgearbeitet, sondern wollten das Rad zurückdrehen, sogar noch hinter das Raumplanungsgesetz von 1980. Ich möchte nur folgendes festhalten: Mit dieser Gesetzesvorlage halten wir den Grundsatz der Trennung zwischen Baugebiet und Nichtbaugebiet konsequent ein. Wir setzen ganz klare Schranken für Öffnungen. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass mit dem geltenden Raumplanungsgesetz die Gefahr einer grossen Rechtsverwilderung besteht, und dieser wollen wir Einhalt gebieten. Es besteht auch die Gefahr, dass in der Landwirtschaft eine grosse Vergandung stattfindet, indem viele landwirtschaftliche Gebäude nicht mehr umgenutzt werden. Wenn Sie jetzt

versuchen, Frau Teuscher – wahrscheinlich zum ersten Mal in Ihrem Leben –, mit dem Gewerbe zusammenzuspannen, dann muss ich sagen, das ist ein untauglicher Versuch. Wir haben gerade mit dem Gewerbe zusammen versucht, diese Schranken so zu setzen, damit dem Gewerbe im ländlichen Raum keine Konkurrenz entsteht; es geht hier um untergeordnete nebengewerbliche Tätigkeiten von Landwirten und um gar nichts anderes.

Eine letzte Bemerkung: Sie bemühen den Steuerzahler, Frau Teuscher, aber Sie wissen ganz präzise, dass in dieser Vorlage gerade dem Aspekt der Infrastrukturkosten Grenzen gesetzt werden. Wir haben gesagt, es dürften keine neuen und zusätzlichen Infrastrukturkosten entstehen. Sie stellen also wider besseres Wissen Behauptungen in den Raum.

Ich rufe die Umweltorganisationen auf, von einem Referendum abzusehen und es nicht auf eine unnötige Zerreissprobe ankommen zu lassen. Es wird nicht nur um dieses Gesetz gehen, Sie schaffen dann für andere Vorlagen, die Ihnen wichtig sind, schlechte Voraussetzungen. Ich glaube, das wollen wir alle nicht.

Ich ersuche Sie, dieser Vorlage zuzustimmen.

**Brunner Toni (V, SG):** Nach Frau Teuschers Ankündigung des Referendums sträuben sich mir die Haare; meine feinen, glatten Haare sind schon recht durcheinandergewirbelt worden.

Wir haben während der ganzen Kommissionsarbeit auf die Anliegen aus grünen und Naturschutzkreisen Rücksicht genommen, und am Schluss kommt die Ankündigung dieses Referendums!

Die ländliche Bevölkerung wohnt nicht in einem zoologischen Garten wie Tiere, die man ab und zu füttern kann, sondern wir wollen eigentlich auch noch leben. Und dazu brauchen wir eine flexible Nutzung der Landwirtschaftszone. *(Beifall)*

#### Namentliche Abstimmung

##### Vote nominatif

(Ref.: 1865)

#### Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aregger, Bangerter, Baumann Alexander, Baumberger, Binder, Bircher, Blaser, Bonny, Borer, Bosshard, Brunner Toni, Bühler, Caccia, Cavadini Adriano, Christen, Columberg, Comby, Deiss, Dettling, Dormann, Dreher, Ducrot, Dupraz, Durrer, Eberhard, Egerszegi, Ehrler, Engelberger, Engler, Epiney, Fehr Hans, Fehr Lisbeth, Filliez, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Föhn, Freund, Frey Claude, Friderici, Fritschi, Gadiant, Giezendanner, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Guisan, Gysin Hans Rudolf, Hasler Ernst, Hegetschweiler, Heim, Hess Otto, Hess Peter, Hochreutener, Imhof, Kofmel, Kühne, Kunz, Lachat, Langenberger, Lauper, Leuba, Loeb, Loretan Otto, Löttscher, Maitre, Maspoli, Maurer, Moser, Mühlemann, Müller Erich, Nebiker, Oehrli, Pelli, Philipona, Raggenbass, Ruckstuhl, Ruf, Rychen, Sandoz Marcel, Sandoz Suzette, Schenk, Scheurer, Schluer, Schmid Odilo, Schmid Samuel, Schmied Walter, Seiler Hanspeter, Simon, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steffen, Steiner, Stucky, Suter, Theiler, Tschuppert, Vallerder, Vetterli, Vogel, Waber, Weigelt, Weyeneth, Widrig, Wittenwiler, Zapfl

(104)

#### Dagegen stimmen – Rejetent le projet:

Aguet, Banga, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Bäumlín, Berberat, Borel, Bühlmann, Burgener, Carobbio, Cavalli, Chiffelle, de Dardel, Diener, Dünki, Fankhauser, Fasel, Fässler, Goll, Gonseth, Grobet, Gross Andreas, Gross Jost, Günter, Gysin Remo, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Herczog, Hollenstein, Hubmann, Jans, Jaquet, Jutzet, Keller Christine, Ledergerber, Leemann, Maury Pasquier, Meier Hans, Meier Samuel, Müller-Hemmi, Ostermann, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Rennwald, Roth, Semadeni, Spielmann, Strahm, Stump, Teuscher, Thür, Vermot, Vollmer, von Allmen, von Felten, Weber Agnes, Widmer, Zbinden, Ziegler

(60)

#### Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Béguelin, Blocher, Bortoluzzi, David, Eymann, Frey Walter, Grendelmeier, Gusset, Meyer Theo, Nabholz, Speck, Wiederkehr, Zwygart

(13)

#### Entschuldigt/abwesend sind – Sont excusés/absents:

Aeppli, Alder, Bezzola, Couchepin, Eggly, Heberlein, Jeanprêtre, Keller Rudolf, Leu, Marti Werner, Pidoux, Pini, Randegger, Ratti, Ruffy, Scherrer Jürg, Steinegger, Steinemann, Thanei, Tschäppät, Tschopp, Wyss

(22)

#### Präsidium, stimmt nicht – Présidence, ne vote pas:

Leuenberger

(1)

#### An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

96.059

### Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs. Bau und Finanzierung

### Infrastructure des transports publics. Réalisation et financement

#### Schlussabstimmung – Vote final

Siehe Seite 612 hiavor – Voir page 612 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 20. März 1998

Décision du Conseil des Etats du 20 mars 1998

**Hollenstein Pia (G, SG):** Sie wissen, dass sich die grüne Fraktion während den Verhandlungen über die Bauvorlage für die Neue Eisenbahn-Alpentransversale bis zum Schluss für vorläufig nur eine neue Transitachse eingesetzt hat. Was heute zur Abstimmung vorliegt, beurteilen wir als den grösstmöglichen Kompromiss, der im National- und Ständerat möglich war. Im Sinne einer Rücksichtnahme auf die in unserem Land herrschenden regional- und staatspolitischen Sensibilitäten akzeptieren wir das vorliegende Resultat und werden dem Alpentransitbeschluss auch zustimmen.

#### A. Bundesbeschluss über Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs

#### A. Arrêté fédéral relatif à la réalisation et au financement des projets d'infrastructure des transports publics

#### Namentliche Abstimmung

##### Vote nominatif

(Ref.: 1866)

#### Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aguet, Banga, Bangerter, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Bäumlín, Béguelin, Berberat, Bircher, Blaser, Bonny, Borel, Bühlmann, Burgener, Caccia, Carobbio, Cavadini Adriano, Cavalli, Chiffelle, Christen, Columberg, Comby, David, de Dardel, Deiss, Diener, Dormann, Dünki, Dupraz, Durrer, Ehrler, Engelberger, Epiney, Eymann, Fankhauser, Fasel, Fässler, Fehr Lisbeth, Filliez, Fischer-Seengen, Fritschi, Gadiant, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Grobet, Gross Andreas, Gross Jost, Grossenbacher, Guisan, Günter, Gysin Hans Rudolf, Gysin Remo, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Heberlein, Heim, Herczog, Hess Peter, Hochreutener, Hollenstein, Hubmann, Imhof, Jans, Jaquet, Jutzet, Keller Christine, Kofmel, Kühne, Lachat, Langenberger, Lauper, Ledergerber, Leemann, Loretan Otto, Löttscher, Maitre,

## **Bundesgesetz über die Raumplanung. Teilrevision**

## **Loi fédérale sur l'aménagement du territoire. Révision partielle**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1998
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	96.040
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.03.1998 - 08:00
Date	
Data	
Seite	810-811
Page	
Pagina	
Ref. No	20 043 798

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.  
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.  
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.